

Amtliches Kreis-Blatt

für den
Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 38.
In Bad Ems: Admerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 65

Diez, Dienstag den 25. März 1919

59. Jahrgang

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Listen umlaufen zu lassen, sei es zum Vorteil einer politischen Partei, sei es zum Zwecke einer politischen Kundgebung, in welchem Sinne diese auch immer sei.

Der Umlauf solcher Listen ist weiter nichts als eine Art Wahlbetätigung und fällt somit unter das von Feldmarschall Foch erlassene Verbot.

Personen, die diese Listen in Umlauf setzen, werden strengstens bestraft. Auch setzen sich Bürgermeister, die von solchen Listen wissen und den Chef der Militärverwaltung nicht hiervon in Kenntnis setzen, einer Bestrafung aus.

Diez, den 20. März 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

An die Herren Bürgermeister.

Um Flugzeugunfälle, die bei Notlandungen durch Verühren der — zahlreich vorhandenen — Starkstromleitungen entstehen könnten, zu verhüten, wird befohlen, daß die Leitungen durch eine gewisse Zahl um den Fuß der Masten anzubringender Kreise von 4 Meter Durchmesser gekennzeichnet werden.

Derartige Kreise sind anzubringen:

1. Bei allen Richtungsänderungen.
2. Auf den Geraden in Abständen von höchstens 200 Meter.

Diese Kreise sind von den Gemeinden anzubringen und zu unterhalten unter Ueberwachung der zuständigen Platzkommandanten.

Die Herren Bürgermeister haben dem Chef der Militärverwaltung Meldung über Ausführung des Befehls zu erstatten.

Diez, den 18. März 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

République Française.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Verordnung.

Auf Grund
der Vorschriften des Oberstkommandierenden der Alliierten Armeen, Marshalls von Frankreich, Nr. 562/G. A. vom 15. November 1918,
der Vorschriften des Oberbefehlshabers der X. Armee Nr. 1565 A vom 4. Dezember 1918

Verordnet

der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises:

Art. 1. — Der Bürgermeister der Stadt Nassau, Herr Hajencleber, wird für die Dauer eines Monats, vom 21. März ab gerechnet, wegen dienstlicher Verfehlungen und Zuwiderhandlung gegen erteilte Befehle seines Amtes enthoben.

Art. 2. — Diese Amtsenthebung erstreckt sich auf alle öffentlichen durch diesen Bürgermeister bekleideten Ämter, sei es als Bürgermeister, sei es in anderer Eigenschaft.

Art. 3. — Während dieser Zeit hat Herr Hajencleber keinen Anspruch auf sein Gehalt als Bürgermeister.

Art. 4. — Der Beigeordnete, Herr Unberzagt, wird während dieses Monats die Dienstgeschäfte des Bürgermeisters von Nassau übernehmen.

Art. 5. — Der Landrat des Unterlahnkreises ist mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben zu Diez, am 20. März 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises:
A. Graignic, Rittmeister.

I. 1402.

Diez, den 21. März 1919.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Wagners Langenau in Freienbiez ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Die erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen wurden angeordnet.

Der Landrat.

Lhon.

Gelesen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 8. 3. ds. Mts.
— Tgbl.-Nr. 31. 277 — veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 54,
betr. Zahl der vorausgahnten Fleischkarten und ersuche um
deren Erledigung binnen 24 Stunden.

Der Vorsitzende des Kreislandshauses.

Lohn

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

M. Graignic, Rittmeister.

Nichtamtlicher Teil

Feld und Haus.

Eine gefährliche Krankheit des Apfelbaumes.

Im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-
Bezirk Wiesbaden schreibt Obst- und Weinbau-Inspektor
Schilling-Geisenheim:

Von allen Obstarten hat der Apfelbaum am meisten
unter Schädlingsen und Krankheiten zu leiden. Einige der
bekanntesten sind: Krebs, Fusilladium, Mehltau, Blausäure,
Blattlaus, Kommaschildlaus, Obstmaden, Vorkenkiser, Mistel,
Scheermans und mehrere die Blätter fressende Raupen, wie:
Frostspanner, Goldaster, Ringelspinner, Baumweibling-
und Apfelbaum-Gespinnstmottenraupen. Die besseren Sorten
werden durchweg stärker befallen als die geringen. In
den letzten zwei Jahren hat der Apfelmehltau an Ausdehnung
zugenommen und verursacht bei manchen Sorten, wie Banos-
berger Reinette, Boikenapfel, Schöner von Boskoop u. a.
großen Schaden. Aber auch auf Birnbäumen zeigt sich die
Krankheit in unliebsamer Weise. Die Ursache ist ein Pilz
(Sphaerotheca Masi), welcher die neuen Triebe und deren
Blätter befallt und mit unzähligen weißen, mehlartigen
Sommerporen überzieht, so daß die kranken Triebe von den
gesunden grünen sehr leicht zu unterscheiden sind. Im Herbst
bildet der Pilz Winter- oder Dauersporen an den letztjährigen
Triebe, welche dadurch ein schmutzig-weißes Aussehen
bekommen. Der Schaden besteht darin, daß die von dem
Krankheitserreger befallenen Triebe vielfach von der Spitze
her eintrocknen und, wenn sie nicht entfernt und verbrannt
werden, zur Vergrößerung des Schadens beitragen, so daß
der Baum zurückgeht. Die kranken Blätter verkümmern
meistens und sind für den Baum wertlose Organe. In vielen
Fällen werden auch die kleinen Früchte von dem Mehltau-
pilz befallen, welche dann ebenfalls verkümmern. Trockene
Sommer begünstigen die Krankheit, feuchte halten dieselbe
zurück. In dem vorjährigen vorwiegend trockenen Sommer
hat sich der Apfelmehltau sehr stark ausgebreitet, wie denn
überhaupt in den letzten Jahren eine Zunahme der Krank-
heit überall festgestellt werden kann.

Zur Bekämpfung der Krankheit sind bisher von den
berufenen Stellen mechanische und chemische Mittel ange-
wendet worden; von letzteren z. B. das Besprühen der Bäume
mit Schwefelpulver und das Besprühen mit Schwefelsäure-
brühe (kalifornische Brühe), beides jedoch ohne wirksamen
Erfolg. Am erfolgreichsten hat sich bisher die mechanische Be-
kämpfungsweise bewährt, welche darin besteht, daß man beim
Winterschnitt der Obstbäume sämtliche kranken, weißlich
aussehenden vorjährigen Triebe ganz wegschneidet, sammelt
und verbrennt, denn damit vernichtet man die Fortpflan-
zungsorgane des Pilzes, die Winterporen. Desgleichen achte
man beim Austrieb der Apfel- und Birnbäume im April-
Mai auf die ersten Infektionen, davon sind in der Regel
nur wenige Knospen und junge Triebe befallen, und von
diesen wenigen Ansteckungsherden, welche an ihrer schnee-
weißen Färbung leicht zu erkennen sind, verbreitet sich dann
der Pilz über den ganzen Baum und auch über die benach-
barten Bäume, wenn man sie nicht rechtzeitig ausbricht
und verbrennt. Beim ersten Sommerschnitt des Zwergobstes
können auch noch erste Infektionen des Mehltaupilzes ver-

richtet werden. Werden diese Maßnahmen versäumt, so ist
man während des Sommers über die Krankheit machtlos und
es kann durch Unterlassen derselben großer Schaden an
den Obstbäumen entstehen. Auch das Umpfropfen der Bäume
mit mehltauwiderstandsfähigen Sorten ist zu empfehlen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Obstbaumbesitzer
noch auf zwei Uebel aufmerksam machen, welche man gegen-
wärtig noch sehr häufig in den Hochstammkronen und auch
am Zwergobst sehen kann, das sind die Raupennester des
Goldasters und die vertrockneten, vormals faulen Früchte des
Kern- und Steinobstes. Von ersteren beherbergt jedes Nest
300–500 kleiner Räupchen, welche durch Abstreifen der Blät-
ter den Obstbäumen sehr schädlich werden, wenn sie nicht
umgehend abgeschnitten, gesammelt und verbrannt werden.
Sobald warme Witterung eintritt, verlassen die Räupchen
ihr Nest, und man kommt dann zu spät. Die Fruchtimmunen
des Stein- und Kernobstes sind von dem Moniliapilz,
welcher die Fruchtstiele hervorruft, befallen und vernichten
die Weiterverbreitung dieser unangenehmen Krankheit in
diesem Jahre. Der Pilz befallt nicht allein die Früchte,
sondern beim Steinobst auch das Holz, welches abstirbt,
wenn die trockenen Früchte am Baum verbleiben.

Bei der gegenwärtigen und zukünftigen hohen Bedeutung
der Obstzucht für die Volksernährung möchte ich allen Obst-
züchtern dringend raten, ihre Obstbäume gut zu pflegen,
reichlich zu düngen und die gefährlichsten Schädlingsen und
Krankheiten zu bekämpfen. Denn: „Das Pflanzen tut es
nicht allein!“

Bermischte Nachrichten.

• Beim Ringkampf getötet. Im Gelsenkirchener
Metropol-Theater wurde der Ringkämpfer Gustav Eridsen von
seinem Gegner Fritz Vellingrath beim Ringkampf in der
Höhe des Kampfes von der Bühne in den Orchesterraum ge-
worfen, wobei ein Genickbruch seinen sofortigen Tod herbei-
führte.

Holzversteigerungen. Oberförsterei Kahenelnbogen.

Schutzbezirk Oberfischbach. Freitag, den
4. April cr., vorm. 10 Uhr in der Gastwirtschaft von
Melchior Bernhardt in Kahenelnbogen. A. Rußholz:
Distrikt 18 Frießborn, 25 Mühlsberg. Kottannen: 1160
Terbholz, 3000 Reisholz. B. Brennholz: Distr. 7 Verbort,
10 Ringmauer, 23 Graustein, 25 Mühlsberg, 31 Gersten-
ader u. Tot. Eichen: 247 Rm. Scht. u. Rn., 755 Rm. Reiser
in Haufen, Buchen: 216 Rm. Scht. u. Rn., 413 Rm. Reiser
in Haufen, 200 Wellen. And. Laubholz: 10 Rm. Scht. u.
Rn. Kadelholz: 16 Rm. Scht. u. Rn., 200 Wellen.

Schutzbezirk Bärbach. Montag, den 7.
April cr., vorm. 10 Uhr in der Gastwirtschaft von
Friedrich Dippert, Hof Schauferts bei Schönborn. A. Ruß-
holz: Distr. 51, 52 Lehn, 63 Großetannen 67 Zurberg,
76 Anholder. Kottannen: 450 Reisholz. B. Brennholz:
Distr. 36 Inner, 49 Buchwald, 51, 52 Lehn, 53 Kahlpläthe,
63 Großetannen, 65 Habenscheid, 67 Zurberg, 68 Freien-
diezergrenze, 73 Wüstenei, 76 Anholder, 80 Streiberg u.
Tot. Eichen: 157 Rm. Scht. u. Rn., 880 Wellen. Buchen:
640 Rm. Scht. u. Rn., 12090 Wellen. And. Laubholz:
4 Rm. Scht. u. Rn. Kadelholz: 78 Rm. Scht. u. Rn.

Schutzbezirk Diebrich. Donnerstag, den
10. April cr., vorm. 10 Uhr bei Frau Perschke Wwe.,
Hof Köberle bei Rüdorf. A. Rußholz: Distr. 84 Dell,
86 Kling. Eichen: 11 St. = 5,52 Rm., Kottannen: 8 St.
= 1,12 Rm., 168 Terbholz, 130 Reisholz. B. Brennholz:
Distr. 83 Buchwald, 84 Dell, 86 Kling. Eichen: 8 Rm. Scht.
u. Rn., 430 Wellen. Buchen: 12 Rm. Scht., 1200 Wellen.
Es kommt nur das mit schwarzer Lackfarbe nummerierte
Holz zum Verkauf.

Gesehen und genehmigt.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.

M. Graignic, Rittmeister.